

#MISSION2038: Jugendkonferenzen in der Lausitz Dokumentation

Am 19.09.2020 hat die *Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)* in Kooperation mit der Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg, der Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung Sachsen und der Firma „ipunct“ junge Menschen zwischen 14 und 24 Jahren zu vier Jugendkonferenzen unter dem Motto „Wir suchen deine Ideen für die Lausitz“ eingeladen. Die vier Veranstaltungen fanden zeitgleich von 10:00 – 16:00 Uhr in der Kulturfabrik in Hoyerswerda, der Kultur.Werkstatt B26 in Löbau und in der Rabryka in Görlitz statt. Die ursprünglich geplante Konferenz in Senftenberg, wurde kurzfristig mit der Veranstaltung in Hoyerswerda zusammengelegt. Insgesamt nahmen 60 junge Lausitzerinnen und Lausitzer an den Veranstaltungen teil.

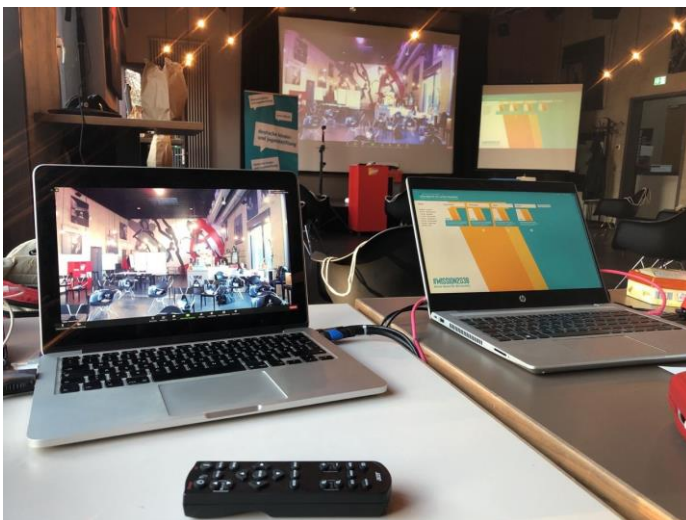
Ziel der dezentralen Jugendkonferenzen

In den dezentralen Jugendkonferenzen sollten junge Menschen erste konkrete Projektideen für ihre Heimat entwickeln. Einige davon wird die *Deutsche Kinder- und Jugendstiftung* fachlich und finanziell begleiten und noch in diesem Jahr gemeinsam mit den jungen Lausitzerinnen und Lausitzern umsetzen. Dieser Austausch mit den jungen Menschen bildet die Grundlage, Formate und Netzwerke für die Beteiligung der jungen Menschen aus der Region, am Strukturwandel zu schaffen.

Die Methode und die Besonderheiten einer hybriden Veranstaltung

Aufgrund der Weitläufigkeit der Lausitzer Region und der besonderen Bedingungen aufgrund von Covid19, haben wir uns entschieden, nicht eine große Jugendkonferenz, sondern vier kleinere, dezentral stattfindende Ideenwerkstätten zu veranstalten.

Eine Besonderheit war hierbei die digitale Vernetzung. Immer wieder wurde mit entsprechender Technik live zwischen den Standorten hin und her geschaltet, sodass alle Teilnehmenden miteinander verbunden waren. Neben einer zentralen



Kamera, die das totale Bild eingefangen hat, war die jeweilige Moderation mit einer zweiten Kamera mit einem Handgriff ausgestattet. Die Bilder der Konferenzen waren an allen drei Standorten auf je einem zentralen Bildschirm zu sehen. Mit dieser Handkamera konnte die Moderation interaktiv mit der

Was?

Beteiligung junger Menschen am Strukturwandel der Lausitz

Wer?

Junge Menschen zwischen 12 und 24 Jahren

Wann?

2020-2038

Wo?

Region Lausitz in Sachsen und Brandenburg

#MISSION2038 ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) und wird gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes und durch die Bildungschancen gGmbH. Die Jugendkonferenzen sind eine Kooperation mit der Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg, der Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung Sachsen und der Firma „ipunct“.

Gruppe agieren. So konnte ein standortübergreifender Austausch gewährleistet werden und die jungen Lausitzerinnen und Lausitzer nahmen sich stets als eine große Gesamtgruppe wahr. Jede Veranstaltung wurde dezentral moderiert und die Hauptmoderation der verbindenden Elemente wurde von Tobias Heinemann (ipunct) von Hoyerswerda aus durchgeführt.

Zudem gab es neben dem technischen Operator an jedem Standort, einen PADLET-Operator für die Koordination der Dokumentation, die zum Großteil von den Teilnehmenden selbst mit Hilfe von Tablets vorgenommen wurde. Auf einem zweiten Bildschirm war das jeweils zentrale PADLET, Präsentationen und gegebenenfalls allgemeine Veranstaltungsinformationen zu sehen, sodass alle Teilnehmenden zu jeder Zeit gut informiert waren.

Methodisch arbeiteten wir an den Standorten nach dem Grundprinzip eines open space. Nach einer gemeinsamen Eröffnung und Vorstellung der Methode durch die Hauptmoderation, sammelte jede lokale Moderation mit den Teilnehmenden die Themen, die Fragen, die Visionen und erste konkrete Projektideen ein. In anschließenden Gruppenarbeitsphasen konnten diese Projektideen vertieft und ausgearbeitet werden.

In der letzten Phase der Ideenwerkstätten wurden die Projektideen für alle sichtbar und standortübergreifend vorgestellt. Es folgte eine lokal stattfindende Abstimmungsrunde (via VOXr), in der von den Teilnehmenden jeweils ein Projekt ausgewählt wurde, das noch in diesem Jahr gemeinsam mit dem Team der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung umgesetzt werden soll.

Die Ideenwerkstatt in Hoyerswerda/Senftenberg



20 junge Menschen kamen zur der Ideenwerkstatt in Hoyerswerda. Hierbei waren zahlreiche Jugendliche aus der Region rund um Hoyerswerda und einige aus Senftenberg dabei. Nach einer Eröffnungsrunde und einem digitalen Grußwort des sächsischen Ministerpräsident Michael Kretschmer, startete eine rege Austauschrunde mit zahlreichen Ideen für die Lausitz.

MISSION Freiraum

Immer wieder kam das Thema „Leerstand“ auf. Damit verbunden, bemängelte eine Gruppe junger Menschen einen fehlenden Freiraum für Jugendliche in Hoyerswerda. Es müsse ein Ort entstehen, wo sich Jugendliche verwirklichen und Workshops stattfinden können. Ein zentraler Gedanke war

hierbei auch der Aspekt der politischen und kulturellen Bildung. Außerdem möchten die jungen Menschen eigenverantwortlich Veranstaltungen organisieren, frei nach dem Motto: „Von Jugendlichen für Jugendliche“.

MISSION Lausitz - Was geht?

Weitere Teilnehmer:innen machten darauf aufmerksam, dass es bereits viele



Angebote in der Region gibt, sei es beruflicher Natur oder im Freizeitbereich. Jedoch sind diese oft nicht sichtbar und dem wollten die jungen Menschen mit einem entsprechend jugendaffinen Infoportal entgegenwirken. Es gilt also ein spezielles Medium zu entwickeln, welches eine Übersicht über die Perspektiven in der Lausitz schafft. Somit sollen den jungen Menschen dieser Region, mögliche Zukunftsperspektiven aufgezeigt werden. Zur Umsetzung dieser Idee, müsse man auch an Firmen, Schulen, Privatpersonen und sonstige Akteur:innen herantreten und sie als Sponsoren und Unterstützer:innen gewinnen.

MISSION Zukunftswälder

Eine weitere Gruppe beschäftigte sich mit einem Projekt namens „Zukunftswälder“. Für diese „Zukunftswälder“ sollen Freiflächen in Städten, Dörfern und dem Umland genutzt werden, um dort Mischwälder und Plantagen zu schaffen, auf denen Pflanzen und Bäume angebaut werden, die potentiell in der Region auf Grund der klimatischen Veränderung und der Bodenbeschaffenheit wachsen können. Dabei können Obstwiesen mit heimischen und exotischen Früchten aber auch Wälder mit Nutzbäumen (Esskastanien, Haselnüsse, Nutzholzbäume) entstehen. Diese sollen kommunal durch eine Kombination aus ehrenamtlicher Arbeit und dadurch neu entstehenden hauptamtlichen Arbeitsplätzen bewirtschaftet werden. Bei diesem Projekt steht der Nachhaltigkeitsgedanke im Fokus.

MISSION Kinder- und Jugendforum

Weiterhin schlossen sich junge Menschen aus Hoyerswerda und Senftenberg zusammen, um an der Idee eines Kinder- und Jugendforums für die gesamte Lausitz zu arbeiten. Ein solches Gremium soll jungen Menschen zu mehr Einfluss im Strukturwandelprozess verhelfen, ihnen eine Stimme geben und sie überregional vernetzen. Da es sich hierbei jedoch um ein langfristiges Vorhaben handelt, hatten die jungen Menschen die Idee, mit einem ersten gemeinsamen Projekt zu starten. Man könne eine gemeinsame Müllsammelaktion in Senftenberg initiieren und für jeden gesammelten Müllsack, solle ein Setzling gepflanzt werden.

MISSION Platz an der Sonne, aber keiner geht hin

Eine weitere Projektidee trug den Titel „Platz an der Sonne, aber keiner geht hin“. Hier stand die Entwicklung einer Strategie im Fokus, junge Menschen und Familien in der Lausitz zu halten bzw. die Region für Rückkehrer:innen attraktiv zu gestalten. Man kann hier von einer Art Marketing-Strategie für die Lausitz

sprechen. Zum Beispiel sollten mögliche Rückkehrer:innen direkt angesprochen werden, wenn sie ohnehin in der Region sind (z. B. zu Weihnachten, an Ostern oder in den Ferien). Darüber hinaus könne man Messen für die Vernetzung zwischen potentiellen Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen durchführen. Auch könne man die landschaftlichen Reize und die damit verbundenen Möglichkeiten mehr hervorheben. Konkret dachten die jungen Menschen hier über eine Art Imagefilm, erstellt von Jugendlichen, nach.

Das Gewinner:innen-Projekt

Schließlich konnte die Gruppe, die sich für einen Freiraum in Hoyerswerda einsetzte, in der finalen Abstimmungsphase, die meisten Stimmen auf sich vereinnahmen. Dieses Projekt soll nun in diesem Jahre noch umgesetzt werden. Die *Deutsche Kinder- und Jugendstiftung* begleitet das Vorhaben mit fachspezifischer Expertise und einer Förderung in Höhe von 1.000,- EUR.

Hier geht es zum PADLET für Hoyerswerda:
<https://padlet.com/stila/b9m45ssur069axzr>

Die Ideenwerkstatt in Görlitz



In Görlitz trafen sich 30 junge Menschen zwischen 13 und 25 Jahren aus Görlitz und den umliegenden Orten in der Rabryka. Nach einer kurzen Eröffnung und der digitalen Begrüßung der anderen Standorte, ging es direkt in den Open Space. Dabei waren die Ideen sehr vielfältig: Vom Trinkwasserbrunnen in der Stadt, über mehr Graffitimöglichkeiten für junge Menschen im öffentlichen Raum, über Workshops für Lehrer:innen zu digitalen Tools, ein selbstverwaltetes Jugendcafé, einen nachhaltigen Konsum in Görlitz, einer App für junge Menschen, in der sich alle Informationen für junge Menschen bündeln und noch vieles mehr.

Konkret wurden folgende Projektideen vorgestellt:

MISSION Kunst

Die Gruppe MISSION Kunst hatte die regionalen Künstler:innen im Blick. Die Idee der sechsköpfigen Gruppe war die Nutzung von Leerstand um Räume für regionale Künstler:innen zu schaffen mit Ateliers, Workshopmöglichkeiten und regelmäßig stattfindenden Ausstellungen. Damit einhergehend wurde auch der Wunsch für mehr Platz für Kunst, speziell Graffitis im öffentlichen Raum auf legalen Sprühflächen, erwähnt.

MISSION Digitale Bildung

Der Vorschlag dieser Gruppe war es, Workshops für Lehrer:innen zu entwickeln, in denen Schülerinnen und Schüler, den Lehrenden digitale Tools und Netzwerke erklären. Die jungen Menschen möchten mehr lebensrelevante Kompetenzen

erwerben und wünschen sich von ihren Lehrer:innen, dass sie besser auf das Leben vorbereitet werden mit der Beantwortung von Fragen wie: „Was sind Steuern?“, „Was muss ich bei einem Mietvertrag beachten?“ oder „Wie gehe ich mit Geld um?“. Unter dem Motto „Geben und Nehmen“ möchte diese Gruppe ein Austauschformat für Schüler:innen und Lehrer:innen gleichermaßen schaffen.

MISSION Freizeit

Die Gruppe fokussierte sich auf den Wunsch nach einem gut ausgestatteten Skatepark in Görlitz. Dabei geht es der Gruppe nicht nur darum, eine Möglichkeit zum Üben und sich Treffen zu schaffen. Vor allem möchten sie auch dazu beitragen, dass Skateboarding als ein Sport verstanden wird, der verbindet und offen ist – und das nicht nur weil Skaten seit diesem Jahr eine olympische Disziplin ist.

MISSION Räume

Die Gruppe MISSION Räume wünscht sich einen Ort zum Treffen von jungen Menschen für junge Menschen. Dabei soll dieser Ort selbstverwaltet, offen, inklusiv, interkulturell sein und verschiedene Angebote bereithalten.

MISSION Information

Die Gruppe bemängelte, dass sie zu wenig davon erfahren, was alles in und um Görlitz für junge Menschen läuft und wünschen sich deshalb ein besseres



Informationsmanagement. Der Vorschlag ist eine App, die alle Institutionen, Veranstaltungen, usw., in der Lausitz bündelt.

MISSION Nachhaltigkeit

In dieser Gruppe stand das Thema Nachhaltigkeit, speziell nachhaltiger Konsum im Fokus. Die Idee ist es, im öffentlichen Raum in Görlitz Büchertauschboxen aufzustellen, die für alle frei zugänglich sind.

Das Gewinner:innen-Projekt

In Görlitz erhielten gleich zwei Projekte den gleichen Stimmanteilen: die MISSION digitale Bildung und die MISSION Räume. Die *Deutsche Kinder- und Jugendstiftung* begleitet auch diese Vorhaben mit einer fachspezifischen Expertise und

einer Förderung in Höhe von 1.000,00 Euro.

Hier geht's zum PADLET für Görlitz:

<https://padlet.com/stila/tt5xk3a0vtnwocfu>

Die Ideenwerkstatt in Löbau



Auch in Löbau starteten die 10 Teilnehmenden mit einer angeregten Open Space Runde. Neben Jugendlichen direkt aus Löbau, kamen auch junge Menschen aus den umliegenden Orten wie zum Beispiel Reichenbach/O.L.

MISSION Virtual Reality

Da sich in den Räumen der #B26 in Löbau ein Makerspace für technikaffine junge Menschen befindet, ist es wenig verwunderlich, dass

hier eine Idee entstanden ist, die auf Zukunftstechnologie einzahlt. Man möchte anhand von Virtual Reality-Technik interessierten Menschen in einer offenen Werkstatt, neue Technologien näherbringen. Besucher:innen sollen mit Hilfe einer VR-Brille der Realität entfliehen können und an ferne und/oder nicht vorhandene Orte reisen. Ihnen soll so eine mögliche Angst vor neuen Technologien genommen werden. Weiterhin könne man an entsprechenden Aktionstagen auch die bereits vorhandene Technik, wie 3D-Drucker, vorstellen.

MISSION Löbau programmiert

Auch die zweite Idee in Löbau knüpft an den vorhandenen Makerspace an. Die jungen Menschen möchten in Hinblick auf die fortschreitende Digitalisierung dazu beitragen, dass weitere junge Menschen die dahinterstehende Technik grundlegend verstehen und daher wollen sie Jugendlichen in der Lausitz ermöglichen, anwendungsbasiertes Programmieren durch das Arbeiten mit Mikrocontrollern zu lernen und mit eigenen Projekten dieses Wissen zu vertiefen. Hierzu muss eine entsprechende Hardware angeschafft werden, damit regelmäßige Workshops angeboten werden können.



MISSION Treffpunkt Reichenbach

Aktuell fehlt es im Ort Reichenbach/O.L. an einem Jugendtreff. Momentan nutzen die jungen Menschen dafür den Bahnhof oder Bushaltestellen im Ort. Vor allem in den kälteren Jahreszeiten, ist das natürlich kein tragbarer Zustand. Es

müsse also ein wetterfester und beheizter Ort gefunden werden, wo junge Menschen zusammenkommen und sich verwirklichen können.

Das Gewinner:innen-Projekt

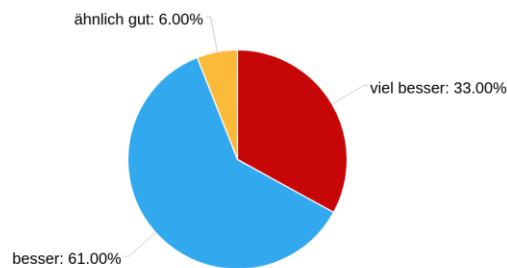
In Löbau hat die MISSION Virtual Reality das Rennen gemacht. Die *Deutsche Kinder- und Jugendstiftung* begleitet auch dieses Vorhaben mit einer fachspezifischen Expertise und einer Förderung in Höhe von 1.000,- EUR.

Hier geht es zum PADLET für Löbau:

<https://padlet.com/stila/k2qzwfohmwxzmaq>

Feedback

Im Vergleich zu anderen, ähnlichen Veranstaltungen, die ich besucht habe, war diese



Was hat mir heute aus inhaltlicher Sicht gefallen?

Junge kreative Köpfe
 art der Partizipation, schön niederschwellig
 alle würden angehört, akzeptiert und angefeuert!
 Die verschiedenen Themen
 Die gute Unterstützung
 Mega cooles Brainstorming, coole Leute kennenlernen
 Der Fokus lag auf den Interessen der Teilnehmer
 Dass es viele verschiedene Inhalte und Ideen gab und diese auch diskutiert wurden.
 Die Themenvielfalt Auch alles lol
 Die thematik generell
 Es war ein simples Format, das aber gut funktioniert hat. Es war auch nicht zu überladen
 Viel Motivation, verschiedene Themen
 Jede Idee war willkommen.
 Sehr gute Projektideen
 Offenes, dynamisches Format mit vielen spannenden Ideen, aber auch vielen Gesprächen nebenbei
 Diverse Themen(felder) wurden beachtet, geistreicher und erhellender Input

Was hat mir heute aus organisatorischer Sicht gefallen?



Fazit und Ausblick

Die Entscheidung, ein hybrides Veranstaltungsformat auszuprobieren, hat sich in diesem Prozess als richtig erwiesen. Dies zeigt zum einen das durchweg positive Feedback der Teilnehmenden. Zum anderen konnten weite Anreisewege vermieden und geltende Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden. Dennoch fühlten sich die insgesamt 60 Teilnehmenden in einer gemeinsamen Veranstaltung verbunden.

Neben den zahlreichen vorgenannten Projekten haben die teilnehmenden jungen Menschen noch viele weitere Ideen geäußert. Diese konnten jedoch in den ersten Ideenwerkstätten noch nicht vertieft werden. Hier wird deutlich sichtbar, wie viel Potential in den jungen Lausitzerinnen und Lausitzern steckt. Damit diese Ideen weiterverfolgt werden können, arbeiten wir bereits mit Hochdruck daran, dass die #MISSION2038 auch in den nächsten Jahren weitergeht. Die Ideenwerkstätten sind für uns ein weiterer Beweis, dass junge Menschen zwingend eine reale Stimme im Strukturwandelprozess bekommen müssen. Ihre Ideen sind kreativ und es gibt viele junge Menschen, die gehört werden wollen und sich engagieren möchten. Wir müssen ihnen nur entsprechende Möglichkeiten geben. Erstaunlicher Weise sind auch zahlreiche "erwachsene" Ideen dabei. Gemeinsam kann eine zukunftsfähige Lausitz entstehen.